

# Casa Verde-Nachrichten

## Februar 07 – November 07

Liebe Freundinnen und Freunde, Unterstützer und Begleiter der Casa Verde.

Das Jahr geht schon wieder dem Ende zu und wir wollen Sie über die Vorkommnisse aus den letzten Monaten in unserer **Casa Verde-Welt** informieren. Ab jetzt soll dies jeweils gegen Ende des Jahres stattfinden und damit nur noch einmal jährlich. Es gibt viel zu erzählen, denn mit über 30 Kindern ist immer was los.



In Casa Verde und den Trampolines sind momentan **34 Kinder und Jugendliche** untergebracht. Einige Kinder haben in der letzten Zeit die Casa Verde verlassen, aber einige sind auch hinzugekommen. Wir wollen daher in diesen Casa-Verde-Nachrichten verstärkt die einzelnen Kinder vorstellen und auch ein bisschen mehr über die Arbeit des Personals berichten. Zuerst möchten wir über die Kinder informieren, die uns verlassen haben.

**Yasmin**, die erst im Februar zu uns gekommen war, wurde im September zu einer Anhörung eingeladen und im Anschluss unverzüglich den Eltern zugesprochen. Die Eltern hatten die vom Gericht gestellten Auflagen erfüllt und obwohl Yasmin eigentlich das Schuljahr bei Casa Verde beenden sollte, wurde sie sofort den Eltern übergeben. Erst ein paar Tage später kam sie noch einmal zu uns und konnte sich von den Kindern und ihren Bezugspersonen aus dem letzten halben Jahr verabschieden. Sie hat auch ein paar kleine Geschenke erhalten und ihre persönlichen Sachen wurden gepackt. Wir wünschen ihr und ihrer Familie alles Gute für den Neustart und werden versuchen, mit ihr in Kontakt zu bleiben.

Seit einigen Monaten schon hatte **Maria Candelaria** zunehmend Schwierigkeiten mit den Regeln des Zusammenlebens gehabt und war zweimal „ausgebücht“. Sie hatte den Wunsch geäußert, wieder bei ihrem Vater zu leben und in einer sehr zweifelhaften Entscheidung wurde dem seitens des Jugendgerichts stattgegeben. Der Vater hatte sich aber nur für Maria Candelaria eingesetzt, ihr jüngerer Bruder Jorge soll weiterhin in Casa Verde bleiben. Das Zusammenleben mit dem Vater hat leider nicht gut funktioniert und inzwischen lebt Maria Candelaria wieder in einem anderen Heim. Das ist sehr bedauerlich, aber Casa Verde kann sie nicht noch einmal aufnehmen. Wir versuchen, den Kontakt zwischen den Geschwistern zu unterstützen und aufrecht zu erhalten.

Auch **Vilma** hat sich während einer Krise entschieden, bei einer Verwandten zu leben. Da sie schon 15 Jahre alt und recht selbständig ist, wurde ihrem Wunsch seitens des Gerichtes stattgegeben und seit August lebt sie nicht mehr in Casa Verde. Ihre Geschwister Faustino, Danipsa und Alexander wollen alle weiterhin in Casa Verde bleiben.



Ende Juli kam dann ein neuer Junge für die Casa Trampolin: **Elisbán** ist 14 Jahre alt und kam nach Casa Verde, nachdem er sich mehr als 2 Jahre allein „durchgeschlagen“ hat und verschiedene Jobs unter zum Teil sehr schlechten Bedingungen angenommen hatte, um zu überleben. Seine Erfahrungen haben ihn sehr geprägt und seine Entscheidung, nach Casa Verde zu gehen, scheint eine sehr bewusste Entscheidung zu sein. Er hat in der Schule gute Noten, lernt gerne und möchte

im Leben etwas erreichen. In der Gruppe der Jungs hat er sich sehr schnell eingelebt und fühlt sich wohl.

Anfang Oktober kam der 10-jährige **Pablo** nach Casa Verde. Er ist ein ruhiger Junge, der noch sehr verschlossen ist und mit dem Erlebten noch zu kämpfen hat. Mit den anderen Kindern kommt er gut aus, generell ist er ruhig und zurückhaltend. Er musste in einer schnellen Entscheidung aus der Familie genommen werden, da es zu schweren Misshandlungen gekommen war. Um für ihn ein Bett „freizumachen“ ist **Ronald** vor dem



eigentlichen Termin im Januar in die Casa Trampolin umgezogen. Der Wechsel fiel ihm aber sehr leicht, er hat sich schnell eingelebt und übernimmt sehr selbständig die dortigen Aufgaben. Unter anderem lernt er jetzt von seinem Betreuer Roberto das Kochen und sieht alle Ergebnisse den zum Teil gnadenlosen Kommentaren seiner Mitbewohner ausgesetzt: Learning by doing!

Somit hat die **Casa Trampolin der Jungen** jetzt 7 Bewohner und das Haus wird langsam zu klein, denn für nächstes Jahr stehen weitere Wechsel aus Casa Verde an. Die Jungs gehen alle noch in die Schule und arbeiten gelegentlich an den Samstagen oder in den Ferien. Das scheint ein sehr gutes Konzept zu sein, denn alle gehen gerne zu ihrer Arbeit, sind stolz auf ihr erstes selbstverdientes Geld und lernen schließlich viel über das Berufsleben.

Die **Casa Trampolin der Mädchen** dagegen ist durch zwei Abgänge kleiner geworden und nur **Ursula** ist dieses Jahr in das Mädchenhaus gewechselt, so dass dort auch 7 Mädchen wohnen. **Soledad und Noemi** sind in der Woche in ihren Berufsausbildungen oder arbeiten. Sonntags bereiten sie sich auf den Schulabschluss vor. Vor allem Soledad ist sehr glücklich mit ihrer Arbeit in der Creperie und wir bekommen viele gute Rückmeldungen! Die anderen Mädchen gehen in die normale Schule und sind zum Teil auch nachmittags bzw. am Wochenende in Aushilfsjobs oder Ausbildungen untergebracht. **Kathy** lernt an 3 Nachmittagen die Woche Konditorin und **Zoila**



arbeitet in einem Institut, das ihr als Bezahlung die Möglichkeit gibt, verschiedene Kurse in Buchhaltung und Rechnungswesen zu besuchen, was ihr viel Spaß macht.

Die anderen, jüngeren Mädchen haben nur Aushilfstätigkeiten, um sich ein Taschengeld zu verdienen, genauso wie die Jungs aus der Casa Trampolin.

Im August stand wieder einmal eine wichtige Geburtstagsfeier an: **Zoila wurde 15 Jahre alt** und jetzt ist sie also kein Kind mehr sondern eine „Señorita“. Die Feier fand in der Casa Trampolin statt, wo es zum Glück ausreichend Platz gibt. Wie es in Peru üblich ist, wurde ein hübsches Kleid für sie geliehen, in gemeinsamer Anstrengung ein Büfett gerichtet und die ganze Nacht getanzt und gefeiert.

Die Betreuerin Claricel aus Casa Trampolin, die noch in den letzten Nachrichten vorgestellt wurde, blieb leider nur sehr kurz dort. Seit April betreuen **Verónica und Jenny** gemeinsam das Haus. Das hat sich inzwischen gut eingespielt und die Gruppe der Mädchen ist gefestigt und die Routinen haben sich wieder eingespielt. In der letzten Zeit hatten zu viele Personalwechsel angestanden, was sicherlich sehr schwierig für die Mädchen war. Nun scheint die nötige Ruhe wieder eingekehrt zu sein und die Mädchen profitieren von den handwerklichen Fähigkeiten von Verónica und der ruhigen und ausgleichenden Art von Jenny. Trotz der vielen Verpflichtungen in der Schule, Ausbildung und bei der Arbeit schaffen sie es immer wieder, gemeinsam etwas zu unternehmen.



In der Casa Trampolin der Jungs arbeitet weiterhin **Roberto**, der aus diesem Haus auch nicht mehr wegzudenken ist. Für die Jungs ist er eine wichtige und konstante Bezugsperson und er hilft bei den Hausaufgaben, unterstützt bei der Jobsuche, jagt die Jungs morgens aus dem Bett und tobt am Wochenende auf dem Fußballplatz und im Schwimmbad. Auch in den anderen Häusern springt er immer wieder ein, hilft bei handwerklichen und logistischen Problemen aller Art und wird daher nicht nur von seinen „eigenen“ Jungs sehr geschätzt.

In der Casa Verde arbeiten tagsüber **Crisol und José Luis** als Tutoren der Kinder. Die beiden sind Ansprechpartner für die Freuden und Sorgen des Alltags, für den Kontakt mit der Schule, für die Hausaufgaben und das Abhören von Vokabeln, das Verpfastern kleinerer Wunden und das Überwachen der Regeln. Die beiden sind ein eingespieltes Team und geben den Kindern viel Konstanz und Zuneigung und werden von den meisten Kindern liebevoll „Papito“ genannt. Crisol war bereits als Praktikant in der ersten Straßenkindereinrichtung vor Casa Verde tätig, so dass es kein Kind aus Casa Verde gibt, das ihn nicht kennen gelernt hätte.

Señora **Hermelinda** ist die gute Seele des Hauses und bekocht jeden Tag über 20 hungrige Mäuler. Das gelingt ihr wirklich gut und die Kinder wissen ihre Kochkünste und ihre ruhige und hilfsbereite Art zu schätzen. Im Nachtdienst und damit beim Frühstück wird sie von **Patricia und Mercedes** unterstützt, die es schaffen jeden morgen 20 Kinder zu wecken, zu frisieren, die Uniformen zu überprüfen und rechtzeitig aus dem Haus zu jagen (...jeder der selbst Kinder hat, kann sich diesen Kraftakt vorstellen....)



Damit wäre das Personal fast vorgestellt, es fehlt noch **Angela**, die als Sozialarbeiterin die Besuch und Kontakte mit den Familien übernimmt, die Abstimmung mit den Jugendgerichten, Freizeitprogramme plant, Spenden koordiniert, Geburtstage vorbereitet, Besuchsprogramme erstellt und auch sonst überall gut gelaunt unterstützt. Die **Psychologin Antonietta** hat ihren Spitznamen „Chichi“ selbst mitgebracht. Sie kommt seit Mai zweimal die Woche nach Casa Verde, um mit den Kindern Gespräche zu führen, Übungen zur Stärkung des Selbstbewusstseins zu machen und das Personal und die Kinder in schwierigen Situationen zu beraten.

**Señora Rosa** ist, nachdem sie aushilfsweise in der Casa Trampolin der Mädchen gearbeitet hat, wieder als Casa-Verde-Krankenschwester zurückgekehrt. Sie betreut nach Bedarf kranke Kinder, rückt auch schon mal nachts an, um fiebersenkende Medikamente zu geben, koordiniert die Zahnarztbehandlungen und begleitet die Kinder und Jugendlichen in Abstimmung mit den Tutoren zu den verschiedensten Arztbesuchen.

Die PraktikantInnen Ramona und Julia sind wieder nach Deutschland zurückgekehrt. Dafür sind seit August **Christoph und Nora** hier und unterstützen den Tagesablauf bis voraussichtlich August nächsten Jahres.

**Rikke**, die uns im letzten Jahr einige Monate freiwillig unterstützt hatte, ist seit Oktober wieder hier. Casa Verde und Arequipa haben sie nicht losgelassen, so dass sie ihren Job in Dänemark aufgegeben hat und wieder hier in Casa Verde arbeitet. Diesmal hilft sie nicht „nur“ aus, sondern kümmert sich mit dänischem Sozialarbeiter-Knowhow um unsere Kinder. Sie arbeitet in Abstimmung mit der Psychologin Chichi und der Sozialarbeiterin Angela mit den Jugendlichen und einigen der älteren Kindern in der Bewältigung der Vergangenheit und dem Akzeptieren der Tatsache, dass sie von den Eltern verlassen wurden. Sie hat dazu einige Methoden mitgebracht, die es den Kinder ermöglichen, sich über ihre Erfahrungen und über die Zukunft klarer zu werden.



Ansonsten sind wir mit allen Kindern und ihren Entwicklungen sehr zufrieden.

**Alejandro und Alison** haben seit einiger Zeit Gitarrenunterricht und man hört sie fleißig üben. Sie genießen es, einmal die Woche alleine unterwegs zu sein und auf diese Weise bereiten sie sich auch auf ein Leben in der Casa Trampolin vor, wo es sehr viel mehr Verantwortung, aber auch mehr Freiheit gibt. Der **kleine Jesús** aus Casa Verde konnte Mitte des Jahres aus seiner Kindertagesstätte in den Kindergarten der Maxwell-Schule wechseln, so dass ihm die Einschulung nächstes Jahr im März hoffentlich recht leicht fallen wird. Dort hat er jetzt schon Hausaufgaben auf und ist sehr stolz den gleichen Tagesablauf zu haben, wie die anderen Kinder und nicht mehr erst am Nachmittag heim zu kommen.



**Derec** war schon lange für seinen großen Hunger bekannt und jetzt ist er auch gleich ein ganzes Stück gewachsen. Insgesamt hat er einen Entwicklungssprung gemacht, so dass er wesentlich reifer wirkt, als noch vor einem halben Jahr. Die Schwestern **Maria del Pilar und Ruth Carina** sind immer noch klein und zierlich, haben aber etwas zugenommen und Carina ist allein in 3 Monaten 5 cm gewachsen, so dass hoffentlich die Zeichen der Mangelernährung mehr und mehr überwunden werden können. **Jorge Luis** ist auch sehr gewachsen und hat sich nach einigen Wochen Rebellion wieder „gefangen“. Er ist bei jeder Aktivität in der ersten Reihe dabei. **Marisol** hat sich inzwischen zu einer richtig guten Marinera-Tänzerin entwickelt und tritt bei Wettkämpfen auf und bereichert alle Casa Verde Aktivitäten mit ihrem Tanz.

In Peru endet mit der 6. Klasse die Primaria und dann folgen weitere 5 Jahre Sekundaria. Traditionell geht die 6. Klasse auf eine Art „Abschlussfahrt“ und in diesem Jahr durften gleich 5 Kinder aus Casa Verde mit ihrer Schulklasse an den Titicacasee fahren: **Edwin, Gladis, Alison, Cinthia und Ursula** haben viele Eindrücke und Geschichten und Fotos von ihrer Reise mitgenommen und die 4 Tage in vollsten Zügen genossen.

Im September ist die beste Jahreszeit für eine **Reise ins Colca-Tal** und die Kinder und das komplette Personal waren dieses Jahr wieder in Chivay. Die beiden Tage sind in den Schwimmbädern mit Zulauf aus den heißen Quellen wie im Flug vergangen und es wurde reichlich geschwommen, getaucht, gespritzt, gerächt und gelacht. Viel zu schnell war die Zeit um und die Kinder schwärmen noch von den beiden Urlaubstagen. Ausflüge bzw. Reisen schweißen sie auch immer als Gruppe zusammen.

Ein weiterer Höhepunkt in der letzten Zeit war mal wieder das **Sportfest Depornats**, bei dem die Casa Verde Kinder Preise für Fußball, Wetzpuzzeln und im Volleyball erringen konnten. Für Dezember ist noch das alljährliche Festinats geplant und die Kinder üben schon eifrig für ihren Tanz, mit dem sie in den Wettbewerb gehen wollen.



In den letzten Monaten haben wir ein paar konzeptionelle Veränderungen eingeführt. Wir versuchen zunehmend, die Kinder auf eine **Welt außerhalb von Casa Verde** vorzubereiten und mehr soziale Kontakte aufzubauen. Dazu gehört zum Beispiel, dass die Kinder jetzt an den von der Maxwell-Schule angebotenen Samstags-Workshops teilnehmen (Musikgruppe, Fußball, Basketball und Schach). Auch der Gitarren- und Tanzunterricht für die älteren Kinder sind Teil dieses Konzeptes. Zudem versuchen wir immer wieder für einzelne Kinder oder kleinere Gruppen Aktivitäten zu organisieren: zum Beispiel der Besuch bei Menschen aus dem Umfeld der Kinder (bei Dessy und Volker, bei Lisa und bei Babette zu Hause). So lernen die Kinder ihre Stadt kennen, aber auch ein „normales“ Familienleben, was ihnen als Orientierung und als Alternative zu dem Erlebten dienen kann.

Die meisten Kinder aus Casa Verde bekommen **einmal im Monat Besuch** von Angehörigen. Mal ist es die Oma, die den Kontakt halten will, sich aber nicht um die Kinder kümmern kann (wie bei Jorge Luis und Kristhel), mal die Tante (wie bei Derec und Kasandra), manchmal auch die ältere Schwester (Edwin und Gladis). Einige Kinder bekommen auch Besuch von den Eltern oder einem Elternteil, denen das Sorgerecht entzogen wurde. Die Besuche werden von der Psychologin und der Sozialarbeiterin betreut, denn sie sind für die Kinder meist sehr aufwühlend. Aber natürlich ist es für die Kinder auch sehr schön, wenn sie Besuch bekommen und meistens gibt es auch kleinere, größere und vor allem süße Geschenke. Für die anderen Kinder, die niemals Besuch bekommen, ist es immer ein ernüchternder Tag. Sie fragen sich, warum sie es nicht verdienen besucht zu werden und sind traurig, dass es niemanden gibt, der sich auch nur nach ihnen erkundigt oder eine Besuchserlaubnis beantragt.

Dieses Problem versuchen wir jetzt durch eine Art Besuchsprogramm aufzufangen.

Wir haben eine Gruppe der „**Freunde von Casa Verde**“ gegründet, die jeweils 1-3 Kinder (z.B. Geschwister) einmal im Monat besuchen kommen. Dadurch sollen die Kinder merken, dass es auch außerhalb der Casa Verde Menschen gibt, die sich für sie, für ihre Gesundheit, für ihre Schulnoten und ihre Sorgen interessieren. Zwei Stunden gemeinsames Spielen und vielleicht ein Anruf zum Geburtstag sollen ein bisschen individuelle Aufmerksamkeit und Zuneigung schenken, die diese Kinder so vermissen. Wir gehen davon aus, dass dies ein gutes Konzept ist, welches die professionelle Betreuung durch das Personal ergänzt. Für die Zukunft wollen wir dieses Konzept auch für die Trampolines ausweiten und die Gruppe der „Freunde“ vergrößern, um das soziale Netz der Kinder zu erweitern und damit vielleicht die Chancen auf einen Berufseinstieg und auf Hilfe auch nach der Casa-Verde-Zeit zu vergrößern.



Crisol und Jose Luis, die beiden Tutoren aus Casa Verde, haben seit einigen Monaten die Koordination des **Netzwerkes der Kinderheime in Arequipa** übernommen. Dieses Projekt hatte Casa Verde bei der kanadischen Botschaft eingereicht, die es seit Mai unterstützt. Neben den Kinderheimen sind auch Jugendgerichte, die Polizei und andere Institutionen vertreten. Die Zusammenarbeit hat sich deutlich verbessert, gemeinsame Presseerklärungen machen auf die Situation von Heimkindern und auf



familiäre Gewalt aufmerksam. Es gab bereits einige Fortbildungen, zum Beispiel durch die Jugendrichter, und weitere sind geplant. Am 20. November, dem internationalen Kinderrechtstag gab es eine große Kundgebung und einen Marsch von über 1.000 Kindern durch die Stadt, womit auf Gewalt gegen Kinder aufmerksam gemacht werden konnte.

Mitte des Jahres hat BLANSAL in **Tacna das Zentrum zur Beratung und Prävention von sexuellem Missbrauch Minderjähriger** eröffnet, welches vom deutschen Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und der deutschen NRO Ärzte für die dritte Welt unterstützt wird. Das Zentrum findet guten Anklang und viele Kinder haben bereits Unterstützung und Beratung gesucht und gefunden. Gleichzeitig werden Aufklärungskampagnen an Schulen (vor allem in sozialen Brennpunkten) durchgeführt, mit denen allein in den letzten Monaten schon über 10.000 Schülerinnen und Schüler angesprochen werden konnten. Für die nächsten Monate, in denen Schulferien sein werden, sind vor allem Radio- und Fernsehkampagnen geplant.

Damit wären wir mal wieder am **Ende der Nachrichten aus Casa Verde und aus Peru.**

Es gab noch weitere Ereignisse, über die wir bereits in den Casa Verde-Tagebüchern berichtet haben und daher wollen wir sie nur kurz nennen: im Mai feierte Casa Verde sein 10-jähriges Bestehen (mit Hapkido-Aufführung, Fotoausstellung, leckerem Büfett und vielen vielen Freunden!!), im November feierte der Förderverein Casa Verde in Deutschland sein 5-jähriges Bestehen, viele Geburtstage wurden gefeiert, es gab Ferien und Ausflüge, Schulprüfungen, Reisen, landesweite Streiks, Nationalfeiertage, Kinderkrankheiten, etc. Es waren also wirklich keine langweiligen Monate.



Wir wünschen Ihnen allen eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit und möchten uns ganz herzlich für die wertvolle Unterstützung von vielen Einzelpersonen und Organisationen, von den Paten und vor allem vom Förderverein Casa Verde in Deutschland bedanken. Ohne Sie alle wäre Casa Verde nicht möglich.

Bis zu den nächsten Nachrichten verbleiben:  
Dessy und Volker Nack und das Team von Casa Verde.